

Entwicklungsreihen und Kontexte materieller Kultur II

MU-B 6. FS (wpcf)

Zeugnisse der Industriekultur

Hon.-Prof. Dr. Dirk Schaal

INDUSTRIEKULTUR

Begriffsbestimmung, Akteure,
Handlungsfelder

Inhalt

1. Begriffsbestimmung
2. Handlungsfelder
3. Traditionen
4. Rolle der Museen

Industriekultur – Eine Begriffsbestimmung

weiterführende Literatur

Bartel, Berthold: Das Unbehagen in der Industriekultur. In: Forum Geschichtskultur Ruhr (2008), Nr. 1, S. 73–78

Pirke, Klaus: Industriekultur und ihre Bedeutung für gesellschaftlich-planerische Prozesse am Beispiel der Erhebung von industriekulturellen Potenzialen: Plädoyer für eine angewandte Industriekulturforschung in der Region. In: Mitteilungen des Instituts für soziale Bewegungen (2010), Nr. 44, S. 171–186

Reif, Heinz: "Industriekultur" – Anmerkungen zu einem "unscharfen" Begriff. In: Informationen zur modernen Stadtgeschichte (2008), Nr. 2, S. 79–87

Begriff

Der Soziologe **Hans Freyer** bezeichnet 1955 in seiner Theorie der Industriegesellschaft mit Industriekultur die Kultur des Industriezeitalters.

Freyer, Hans: Theorie des gegenwärtigen Zeitalters. Stuttgart 1955

1979 bezeichnet der Kunsthistoriker **Tilmann Buddensieg** das Gestalten der industriellen Realität im Schaffen von Peter Behrens als Industriekultur.

Buddensieg, Tilmann: Industriekultur. Peter Behrens und die AEG 1907–1914. Berlin 1979

Der Terminus wurde von **Hermann Glaser** aufgegriffen und erweitert um den Aspekt der historischen Lebenswelt der industriellen Gesellschaft.

Glaser, Hermann: Maschinenwelt und Alltagsleben. Industriekultur in Deutschland vom Biedermeier bis zur Weimarer Republik. Frankfurt a. M. 1981

Industrie

Ethymologie:

die Industrie < lat. industria = Fleiß, Betriebsamkeit

engl. industry: arbeitsteilige Produktion in Manufakturen, aber auch Wirtschaftszweige und Branchen

Bedeutung:

Bezeichnung für Gewerbefleiß und das Großgewerbe

Wirtschaftszweig, der die Gesamtheit aller mit der Massenherstellung von Konsum- und Produktionsgütern beschäftigten Fabrikationsbetriebe eines Gebietes umfasst

Gesamtheit der Fabrikationsbetriebe einer bestimmten Branche in einem Gebiet

Teil der Wirtschaft der gekennzeichnet ist durch die Produktion und Weiterverarbeitung von Rohstoffen und Gütern in Fabriken sowie einen hohen Grad an Mechanisierung und Automatisierung (im Ggs. zum Handwerk)

Industrie

Volkswirtschaftslehre:

Industriesystem im Ggs. zu Merkantilsystem und Agrarsystem (Adam Smith)

Sektorenlehre:

Landwirtschaft (Primärsektor), Industrie (Sekundärsektor), Dienstleistung (Tertiärsektor)

Wirtschaftswissenschaften:

Oberbegriff für die Menge aller Industrieunternehmungen

Kultur

Deshalb stimmt die Konferenz im Vertrauen auf die letztendliche Übereinstimmung der kulturellen und geistigen Ziele der Menschheit darin überein:

Erklärung von Mexiko-City über Kulturpolitik. Weltkonferenz über Kulturpolitik. Mexiko, 26. Juli bis 6. August 1982

Kultur

- dass die Kultur in ihrem weitesten Sinne als die Gesamtheit der einzigartigen geistigen, materiellen, intellektuellen und emotionalen Aspekte angesehen werden kann, die eine Gesellschaft oder eine soziale Gruppe kennzeichnen. Dies schließt nicht nur Kunst und Literatur ein, sondern auch Lebensformen, die Grundrechte des Menschen, Wertsysteme, Traditionen und Glaubensrichtungen;

Kultur

- dass der Mensch durch die Kultur befähigt wird, über sich selbst nachzudenken. Erst durch die Kultur werden wir zu menschlichen, rational handelnden Wesen, die über ein kritisches Urteilsvermögen und ein Gefühl der moralischen Verpflichtung verfügen. Erst durch die Kultur erkennen wir Werte und treffen die Wahl. Erst durch die Kultur drückt sich der Mensch aus, wird sich seiner selbst bewusst, erkennt seine Unvollkommenheit, stellt seine eigenen Errungenschaften in Frage, sucht unermüdlich nach neuen Sinngehalten und schafft Werke, durch die er seine Begrenztheit überschreitet.

Kultur

Deshalb stimmt die Konferenz im Vertrauen auf die letztendliche Übereinstimmung der kulturellen und geistigen Ziele der Menschheit darin überein:

dass die Kultur in ihrem weitesten Sinne als die Gesamtheit der einzigartigen geistigen, materiellen, intellektuellen und emotionalen Aspekte angesehen werden kann, die eine Gesellschaft oder eine soziale Gruppe kennzeichnen. Dies schließt nicht nur Kunst und Literatur ein, sondern auch Lebensformen, die Grundrechte des Menschen, Wertsysteme, Traditionen und Glaubensrichtungen;

dass der Mensch durch die Kultur befähigt wird, über sich selbst nachzudenken. Erst durch die Kultur werden wir zu menschlichen, rational handelnden Wesen, die über ein kritisches Urteilsvermögen und ein Gefühl der moralischen Verpflichtung verfügen. Erst durch die Kultur erkennen wir Werte und treffen die Wahl. Erst durch die Kultur drückt sich der Mensch aus, wird sich seiner selbst bewusst, erkennt seine Unvollkommenheit, stellt seine eigenen Errungenschaften in Frage, sucht unermüdlich nach neuen Sinngelalten und schafft Werke, durch die er seine Begrenztheit überschreitet.

Erklärung von Mexiko-City über Kulturpolitik. Weltkonferenz über Kulturpolitik. Mexiko, 26. Juli bis 6. August 1982

Industriekultur

Dem Industriezeitalter wird eine kulturprägende Rolle zugesprochen. In diesem Zusammenhang spricht man von einer „Industriekultur“.

Industriekultur

„Industriekultur“ steht bis heute für eine Beschäftigung mit der gesamten Kulturgeschichte des Industriezeitalters in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Industriekultur

Der Begriff verbindet Technik-, Kultur- und Sozialgeschichte und er umfasst das Leben aller Menschen in der Industriegesellschaft – ihren Alltag, ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen.

Erkenntnisperspektiven

- (1) materielle Perspektive:
dingliche/artifizielle Hinterlassenschaft der Industrialisierung in Raum und Zeit
- (2) sozial-gesellschaftliche Perspektive:
Arbeits- und Lebensverhältnisse in der Industriegesellschaft
- (3) künstlerisch-wissenschaftliche Perspektive:
intellektuelle Auseinandersetzung mit den Phänomenen der Industrialisierung

nach H. Albrecht, in: Wissenschaftlicher Beirat für Industriekultur in Sachsen (Hg.): Industriekultur in Sachsen. Handlungsempfehlungen des wissenschaftlichen Beirates für Industriekultur in Sachsen. Dresden/Freiberg 2010

Neubewertung

Industriekultur als umfassende Auseinandersetzung mit dem Industriezeitalter bekennt sich zu dessen Nichtabgeschlossenheit und diskutiert neue Formen wertschöpfender Tätigkeit.

Leistungen und Erfahrungen der Vergangenheit werden dabei als eine zu erforschende und zu nutzende Ressource angesehen.

Ziel ist es, Vergangenheit und Gegenwart zu verbinden.

Industriekultur

Eine Beschäftigung mit dem Thema „Industriekultur“ ist also nicht allein mit dem Blick nach „rückwärts“ in die Vergangenheit verbunden, sondern bedeutet zugleich eine Auseinandersetzung mit Gegenwart und Zukunft unserer industriellen Gesellschaft.

Def. nach H. Albrecht, in: Wissenschaftlicher Beirat für Industriekultur in Sachsen (Hg.): Industriekultur in Sachsen. Handlungsempfehlungen des wissenschaftlichen Beirates für Industriekultur in Sachsen. Dresden/Freiberg 2010

Handlungsfelder

- (1) Bewahren und Forschen
- (2) Erleben und Vermitteln
- (3) Gestalten und Weiterentwickeln

Industriekultur und Museum

Handlungsfelder

- (1) Bewahren und Forschen
- (2) Erleben und Vermitteln
- (3) Gestalten

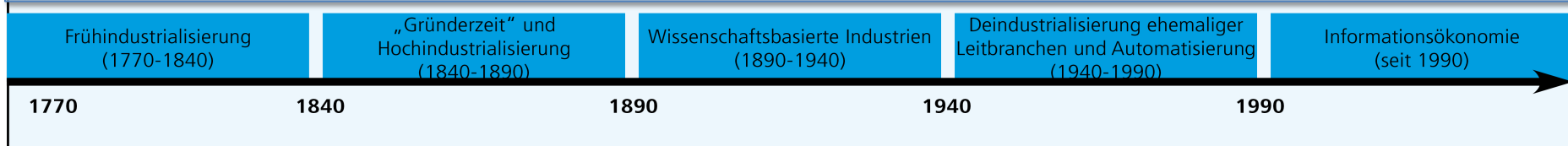
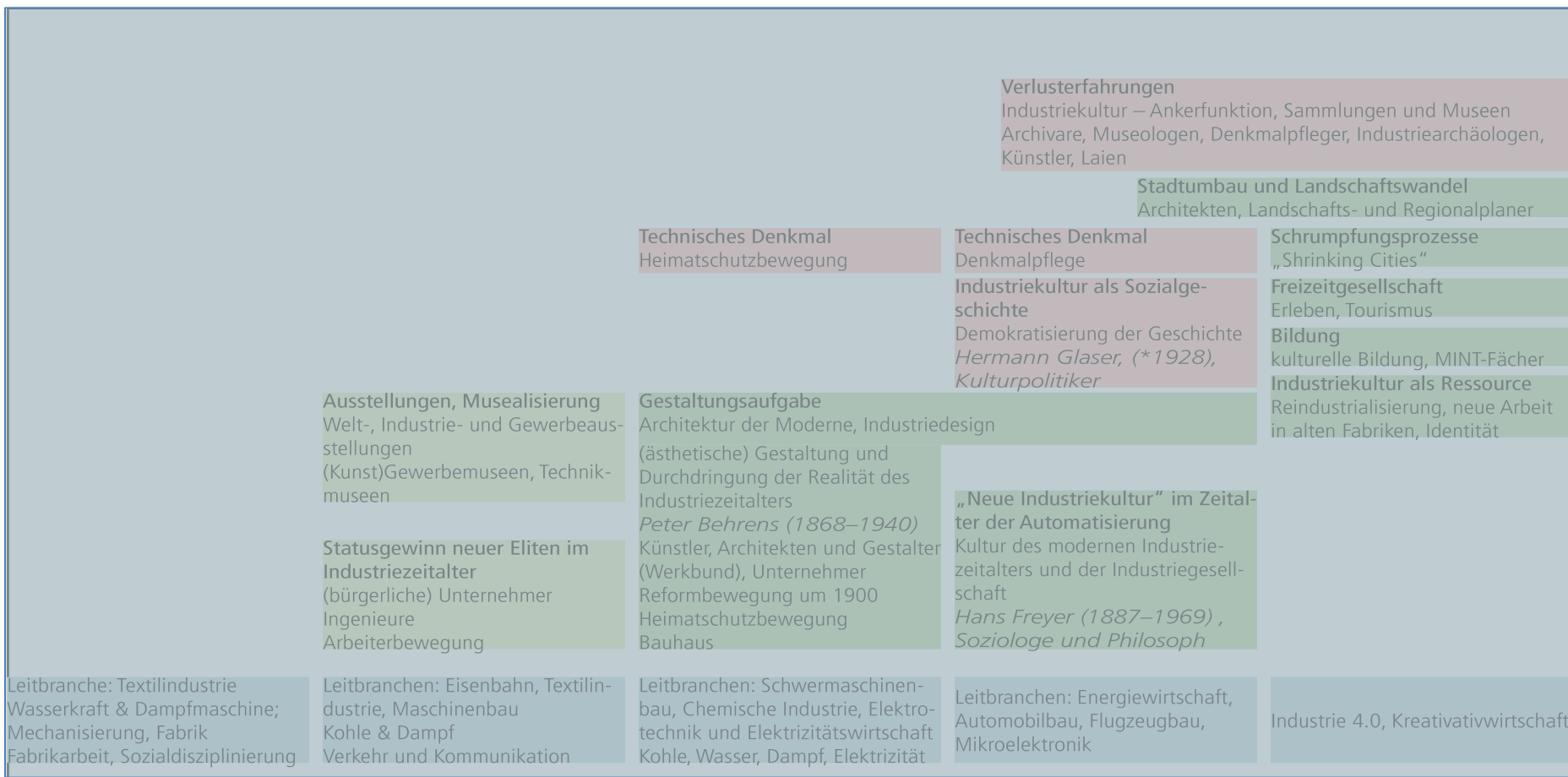
Industriekultur und Museum

- (1) materielle Perspektive:
dingliche/artifizielle Hinterlassenschaft der Industrialisierung in Raum und Zeit
- (2) sozial-gesellschaftliche Perspektive:
Arbeits- und Lebensverhältnisse in der Industriegesellschaft
- (3) künstlerisch-wissenschaftliche Perspektive:
intellektuelle Auseinandersetzung mit den Phänomenen der Industrialisierung

nach H. Albrecht, in: Wissenschaftlicher Beirat für Industriekultur in Sachsen (Hg.): Industriekultur in Sachsen. Handlungsempfehlungen des wissenschaftlichen Beirates für Industriekultur in Sachsen. Dresden/Freiberg 2010

Akteure und Aktivitäten

Handlungsfelder und Trägergruppen



Handlungsfelder und Trägergruppen

